

# Sozialismus und Arbeiterwohlfahrt

## Grundsätze und Voraussetzungen!

Die Grundlage der Arbeiterbewegung sind

Sozialdemokratische Partei

Freie Gewerkschaften

Genossenschaftsbewegung

Sozialdemokratische Partei ist politische Vertretung des werktätigen Volkes in Reich, Ländern und Gemeinden, übt Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung aus.

Gewerkschaften sind Organe zur Regelung und Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter, Beamten und Angestellten beiderlei Geschlechts.

Genossenschaften versorgen die Bevölkerung mit guten, preiswerten Gegenständen des täglichen Bedarfs, Regulieren der Preise durch genossenschaftlichen Ein- und Verkauf und sorgen durch häufigen Warenumschlag für frische, gute Lebensmittel. Ist Vorläufer des praktischen Sozialismus.

Die Fürsorge für das materielle Wohl der Menschen ist auf alle Gebiete ausgedehnt.

Das Ziel des Sozialismus ist aber: den Menschen nicht nur materiell, sondern auch ideell zu erfassen — den sozialistischen Menschen schaffen.

In der Vergangenheit wurde mehr an den Verstand, weniger an das Gefühl, an Sinn und Geist appelliert.

Wenn der sozialistische Mensch herangebildet werden soll, müssen wir uns um ihn in jeder Lebenslage kümmern, Verstand und Gemüt zusammenfassen.

Das beste Mittel hierzu ist: die Fürsorge für die materiellen und geistigen Nöte des Menschen in jeder Lebenslage.

Spruchwort: „Freunde in der Not, gehen 100 auf ein Lot“ hat durch den Sozialismus Berechtigung verloren.

Diese Aufgabe zu lösen, ist Aufgabe der Arbeiterwohlfahrt.

Wohlfahrt zu treiben, ist Aufgabe aller: Reich, Staat, Gemeinde, Private.

Wohlfahrt muß vom lebendigen Menschen gepflegt werden.

Grundsatz: Prophylaxis = Vorbeugung.

Arbeiterwohlfahrt bedeutet, Wohlfahrt nicht nur in bürokratische Formen pressend, nicht nur Denkschriften und Statistiken ausarbeiten, sondern vorbeugen.

**Grundbedingung für menschliches Dasein ist: Licht, Luft und Raum schaffen, gesunde Menschen schaffen und erhalten.**

**Der Arbeiter als der Quelle aller Wohlfahrt und alles Reichtums darf nicht Objekt, sondern auch Subjekt der Gesetzgebung sein.**

**Kirchen haben aus wohlberechneten Gründen Charitas seit ihrem Bestehen betrieben, denn: Wer dem Menschen Gutes tut, hat ihn auch für seine Idee gewonnen.**

## **Bestehende Wohlfahrtseinrichtungen und deren Aufbau!**

**Deutscher Charitasverband:** umfaßt die christlich-katholische Weltanschauung.

**Innere Mission** umfaßt die evangelische Weltanschauung und Konfession.

**Zentralwohlfahrtsstelle deutscher Juden** bekundet offen seine jüdische Weltanschauung.

**Zentralwohlfahrtsausschuß der christlichen Gewerkschaften:** Schon der Name sagt, was er ist.

**Das deutsche rote Kreuz** will eine völlig neutrale Organisation sein, ist es aber nicht.

**Arbeiter-Samariter-Bund** sucht dieselben Aufgaben zu erfüllen im Dienste der Arbeiterschaft.

**Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge** ist eine Fach-Studiengemeinschaft mit genau abgegrenzten Arbeitsgebieten. — Weltanschauungsfragen sollen keine Rolle spielen.

**Internationale (oder Rote) Arbeiterhilfe** ist eine kommunistische Aufmachung zur Irreführung der Arbeiterschaft. Eingestellt für rein kommunistische Parteizwecke.

**Arbeiterwohlfahrt** sind Sozialdemokraten und bekennen sich als solche. **Wohlfahrt** kann aber keine Parteifrage sein, sondern jedem helfen, der bedürftig ist.

Unsere Gegner wollen uns zur politischen Organisation stempeln, sind aber nur eine organisatorische Zusammenfassung aller in der A. W. tätigen.

Bei parteipolitisch und gewerkschaftlich organisierten, ist der Prozentsatz der Hilfsbedürftigen immer klein, weil Selbsthilfe auf dem Boden der drei Pfeiler der Arbeiter-Bewegung immer geistig gesunde und Arbeitskräftige umfaßt.

**Proletarisches Klassenbewußtsein** schafft moralische und sittliche Kraft zur Selbsthilfe.

**Arbeiterwohlfahrt** will als gleichberechtigter Faktor in der allgemeinen Fürsorge, in der Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben für die menschliche Gesellschaft wirken.

Es liegt im Wesen der sozialen Denkweise und gehört zu den natürlichen Aufgaben einer Arbeiterpartei, die sozialen Bedingungen für die Existenz der arbeitenden Klassen und die Ursachen sozialer Notstände zu erforschen und nach Möglichkeit zur Abhilfe schreiten, schon in der Gegenwart mit dem Ziel der Umgestaltung der sozialen Lebensbedingungen für die Gesellschaft überhaupt.

## Vorläufer der Arbeiterwohlfahrt!

Programme der sozialdemokratischen Partei waren immer von sozialem Inhalt erfüllt gewesen.

Beispiele: Erfurter Programm, am Schluß des praktischen Teils.

Görlitzer Programm, Abt. Sozialpolitik.

Manifest des Einigungsparteitages in Nürnberg.

Sozialdemokratische Partei hat im Reichstag in der Periode von 1890 bis 1918 unter dem alten System die Sozialgesetzgebung vorwärts getrieben!

(Ausspruch Bismarcks während des Sozialistengesetzes: Ohne Sozialdemokratie keine Sozialpolitik.) Anträge und Reden zum Kinderschutzgesetz 1903. Kinderschutzkommission der Partei und Gewerkschaften: Beobachtung der Kinderarbeit, Ausbeutung, Mißhandlungen der Kinder, Heimarbeit.

Ferienspiele und Wanderungen von Sozialdemokraten ins Leben gerufen mit Hilfe von Gewerkschaften, finanziert durch Sammlungen unter der Arbeiterschaft.

Auf Anregung von Sozialdemokraten haben Stadtverwaltungen Ferien- und Walbspaziergänge veranstaltet.

Wohlfahrtspflege (sog. Armenpflege) lag ganz in den Händen bürgerlicher Damen und Herren. Soz. Hochburgen überließen nach wie vor Wohlfahrt zu treiben dem Bürgertum.

Mitwirkung der Arbeiterfrau in der Wohlfahrtspflege sind durch den Haushalt und die Berufsarbeit Grenzen gezogen. Bürgerliche Damen konnten sich Diensthöten halten und damit freie Zeit für Wohlfahrtspflege.

## Wirkungen des Krieges und der Inflation auf die Wohlfahrtspflege!

Krieg schuf vollständige Umwälzung in dem selbsterhaltenen Umfang und der Art der Wohlfahrtspflege. Neue soziale Not entstand in vorher nicht gekanntem Ausmaße.

Zur allgemeinen Wohlfahrt kamen die Opfer des Krieges. Durch die Inflation wurden weite Kreise des Mittelstandes proletarisiert und verelendet, deshalb Kleinrentnerfürsorge. Vermögen der sozialen Versicherungsträger wurde durch Inflation vernichtet, als deren Folge Kürzung der Unfall- und Invalidenrenten. Deshalb Sozialrentnerfürsorge.

Unterernährung von Erwachsenen und Kindern schuf neue Krankheiten und frühes Siedtum. Mangel an Reinigungsmitteln erzeugte neue Krankheiten.

Revolution brachte einen Umschwung in der altbekanntesten Auffassung von der Wohlfahrtspflege: Der Reiche soll vom Ueberfluß dem Armen geben.

Grundsatz der Wohltätigkeit des Bürgertums war: Wohlfahrt nach außen, um Titel, Orden und Würden zu erringen; Wohltätigkeitsfeste zu veranstalten ohne innere Anteilnahme an der Not des Volkes.

**Wirtschaftliche Umstellung** von Opfern der Inflation aus dem Bürgertum, brachte die Entlassung von Diensthofen, die Frauen müssen ihren Haushalt jetzt selbst besorgen.

Mit dem Nachlassen bürgerlicher Opferfreudigkeit mußte die Arbeiterschaft in die Bresche springen.

## Heranbildung geschulter Kräfte für die Arbeiterwohlfahrt.

---

**Soziale Frauenschulen** schon 1908 von Dr. Alice Salomon errichtet. Nach dem Kriege vermehrtes Bedürfnis infolge gesteigerter Aufgaben.

Sind meist den Töchtern und Söhnen der Arbeiter verschlossen, weil höhere Schulbildung verlangt wird.

Privileg für sitzende gebliebene Töchter sogenannter besserer Familien.

Soziale Frauenschulen sind meist noch auf religiöse Grundlage aufgebaut.

Daher unsere Forderung: staatliche und kommunale Frauenschulen, in denen auch das Kind des Arbeiters, Angestellten und Beamten sich ausbilden kann.

Die Unterernährung und Not der deutschen Kinder hat Menschenfreunde (amerik. Quäcker usw.) veranlaßt, große Unterstützungsfaktionen einzuleiten und viel Gutes getan.

Um einseitige Verteilung zu verhindern, war die Arbeiterwohlfahrt notwendig. Hat auch in Hessen an Arme und Notleidende Mittel verteilen können.

Arbeiterwohlfahrt hat sich durchgesetzt und ist anerkannt bei allen zentralen Behörden des Reiches und der Länder, müssen sich auch durchsetzen in den Selbstverwaltungskörpern, den Kreisen und den Gemeinden.

Ehrenamtliche Mitarbeit bei den Wohlfahrts- und Gesundheitsämtern ist neben den hauptamtlich Beschäftigten unerlässlich notwendig.

Reichsjugendwohlfahrtsgesetz. Fürsorgeverordnung vom 18. Februar 1924 haben eine Fülle von Aufgaben gebracht, deren Lösung die intensivste Mitwirkung aller bedarf.

## Organisatorischer Aufbau der Arbeiterwohlfahrt.

---

a) **Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt.** Gegründet am 18. Dezember 1919 in Berlin.

Zweck und Ziel der Arbeiterwohlfahrt ist in folgenden Richtlinien festgelegt: Der Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt bezweckt die Mitwirkung der Arbeiterschaft bei der Wohlfahrtspflege, um hierbei die soziale Auffassung der Arbeiterschaft durchzusetzen. Im besonderen will er die gesetzliche Regelung der Wohlfahrtspflege und ihre sachgemäße Ausführung fördern.

Dieser Zweck soll erreicht werden durch:

1. Zusammenfassung aller in der Wohlfahrtspflege tätigen Frauen und Männer.
2. Die Gewinnung neuer Kräfte.

3. Die Schulung der bereits tätigen und der neuherangezogenen Kräfte.
4. Stellungnahme zu allen Fragen der Wohlfahrtspflege in der Öffentlichkeit und ihre wissenschaftliche Durcharbeitung.
5. Die Wahrnehmung der Interessen der Arbeiter bei der Besetzung von Stellen und bei der Vermittlung ehrenamtlicher Hilfskräfte für die öffentliche Wohlfahrtspflege.
6. Die Vertretung der Arbeiterschaft bei den Behörden des Reiches, der Länder und der Selbstverwaltungskörper, bei Zusammenschlüssen der Wohlfahrtsorganisationen, sowie der Zusammenarbeit mit gleichartigen Organisationen.

**Hauptausschuß** besteht aus:

1. Einem geschäftsführenden Ausschuß.
  2. Einem Beirat, dem Sachverständige aus allen Zweigen des Arbeitsgebietes der Wohlfahrtspflege, Vertreter verschiedener Arbeiterorganisationen, die an der Wohlfahrtspflege interessiert sind und bestimmte Reichstags- und Landtagsabgeordnete, die mit ihren Bezirken in enger Fühlung stehen.
  3. aus den Vertretern der einzelnen Bezirke der Parteiorganisationen. Bis Juli 1924 sind dem Hauptausschuß 1200 Orts- und 50 Kreis-ausschüsse für Arbeiterwohlfahrt gemeldet.
- b) **Landesausschuß für Arbeiterwohlfahrt in Hessen**: besteht aus Vertretern des Landesvorstandes und Vertreterinnen je eines der 6 hessischen Bezirke. 1 Vertreter der Arbeiter-Samariter, um Fühlung mit diesen aufrecht zu erhalten. Wurde gegründet auf einer Landeskonferenz der Frauen am 21. November 1920, also ein Jahr später.
- In Hessen bestehen 19 Ortsausschüsse und Vertrauenspersonen der Arbeiterwohlfahrt. Hessen hat keine feste Beitragsleistung, sondern will seine Arbeit im Rahmen der Partei aufziehen.
- Hessen beabsichtigt vorläufig keine eigenen Anstalten zu errichten, sondern Prinzip: Mitwirkung bei allen öffentlichen Korporationen, besonders in den Gemeinden.
- Ist bei allen zentralen Korporationen der öffentlichen Fürsorge anerkannt, Mitglied verschiedener Korporationen, z. B. Heilstättenverein, Krüppelfürsorge usw.
- c) **Ortsausschüsse der Arbeiterwohlfahrt** bestehen aus den Gemeindev Vertretern beiderlei Geschlechts, besonders den in der Wohlfahrtspflege tätigen, Wohlfahrtsbezermenten, Fürsorgerinnen und sonst in der Wohlfahrtspflege tätigen Frauen.
- Ortsausschüsse müssen Mitarbeiter heranziehen in: Hauspflege, Waisenspflege, Jugendpflege, Wöchnerinnenfürsorge, Kinderbesorgungen. Beratungsstellen der Arbeiterwohlfahrt einrichten. In periodischen Zusammenkünften Gedanken und Erfahrungen austauschen. Zur Durch- und Weiterbildung Kurse arrangieren.
- Arbeiterwohlfahrt isoliert sich nicht, sondern arbeitet gleichberechtigt mit allen anderen Wohlfahrtsorganisationen zusammen.
- Befürchtung, daß Arbeiterwohlfahrt der Partei Kräfte entzieht, ist nach gemachten Erfahrungen unbegründet.

**Wohlfahrtsarbeit ist eminent erfolgreiche Parteiarbeit, bietet unererschöpfliche Möglichkeiten zum Hinweis auf den Sozialismus und Erlösung aus der kapitalistischen Wirtschaftsordnung, als der Quelle alles Übels.**

**Arbeiterwohlfahrt ist praktischer Sozialismus. Gewinnt den Menschen mit Geist und Gemüt für den sozialistischen Gedanken und ist ein mächtiger Baustein zur Vollenbung des Neubaus und Umbaus unseres Volkes, zur sozialistischen Denk- und Erziehungsweife.**

**Wohlfahrtsarbeit begegnet noch viel Voreingenommenheit in der Partei. Es fehlt häufig noch das Verständnis für die Notwendigkeit der Erfüllung sozialer Aufgaben und damit der Erfassung der Vermissten und Armen für die Gedanken und Ideen des Sozialismus.**

**Organisation der Kinderfreunde in Hessen aufzuziehen bis jetzt noch abgelehnt, da erst Arbeiterwohlfahrt aufgebaut und durchgeführt werden muß.**

**Daher unser künftiges, zu erstrebendes Ziel, weil das Kind von der Arbeiterwohlfahrt nicht zu trennen ist.**

## Zur Beachtung für den Referenten!

**In jeder Versammlung ist auf die Notwendigkeit des Abonnements für die „Frauentwelt“ hinzuweisen.**

**Die fortgeschritteneren Genossinnen können die Zeitschrift: „Die Genossin“ gratis geliefert bekommen, soweit sie sich auch sonst in der Parteiarbeit aktiv betätigen.**

## Literatur:

**Die Arbeiterwohlfahrt, von M. Juchacz und Heymann.**

**Aufgaben und Ziele der neuzeitlichen Wohlfahrtspflege, v. Helene Simon.**

**Ausbau der Kinderfürsorge durch die Gemeinde, v. Dr. S. Schöfer-Utweck.**

**Soziale Frauenarbeit in der Gemeinde, von Dr. Sophie Schöfer-Utweck.**

**Kommunale Praxis: Berichte über die Tagung des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt in Hannover 1924.**

**Praktische Winke für die soziale Frauenbewegung, von Marie Juchacz.**

**Das Recht der Frau, von Johanna Reiche-Hamburg.**

**Die Lage der Sozialrentner und die Sozialdemokratie, v. Richard Meter, Zwickau.**